

Das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt und vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Mittel

1 wissenschaftliche Mitarbeiter*in (m/w/d) für das Forschungsteam "Neue Technologien und präventive Rüstungskontrolle" am IFSH in Vollzeit (100 %). Die Entgeltgruppe entspricht EG 13 TV-AVH. Dienort der Position ist Hamburg (Laufzeit bis 31.12.2022).

Das IFSH ist eine interdisziplinär arbeitende Forschungseinrichtung an der Universität Hamburg, die von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird. Die Forschungsaktivitäten des IFSH konzentrieren sich auf die Analyse aktueller Entwicklungen und Herausforderungen für Frieden und Sicherheit mit einem Schwerpunkt auf dem euroatlantischen und eurasischen Raum. Der Wissenstransfer aus der Forschung in Politik und Gesellschaft ist grundlegender Bestandteil der Arbeit des Instituts.

Das Forschungsteam "Neue Technologien und präventive Rüstungskontrolle" beschäftigt sich mit der technologischen Weiterentwicklung und der politischen Kontrolle und Governance moderner Waffensysteme und anderer Sicherheitstechnologien (KI, autonome Waffensysteme, Drohnen, hypersonische Flugkörper und Biotechnologie), sowie mit der Nutzung moderner Sicherheitstechnologien und ihren politischen und gesellschaftlichen Implikationen. Das Projekt wird mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amts durchgeführt. In den kommenden Jahren wird das IFSH seine bestehende Expertise in diesem Forschungsfeld inhaltlich weiter ausbauen. Dabei arbeitet das IFSH eng mit dem Auswärtigen Amt sowie internationalen Forschungseinrichtungen und Think Tanks zusammen.

Für die Arbeit in einem dynamischen Umfeld suchen wir eine*n wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in (m/w/d), die*der eine abwechslungsreiche Beschäftigung an der Schnittstelle von innovativer Forschung und politiknaher Beratung sucht.

Ihre Aufgaben:

- Sie tragen aktiv zur Forschung und wissenschaftlichen Politikberatung im Bereich Neuer Technologien und entsprechender präventiver Rüstungskontrolle bei. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen technologische Entwicklungen, Rüstungsdynamik und Governance u.a. folgender Felder: KI, autonome Waffensysteme, Drohnen, hypersonische Flugkörper und Biotechnologie sowie Fragen von Dual-Use-Proliferationsrisiken und entsprechende Export-Kontroll-Mechanismen und -Technologien.
- Sie veröffentlichen Ihre Forschungsergebnisse in wissenschaftlich fundierten Publikationen (peer review) und in einschlägigen Policy-Formaten.
- Sie verbreiten Ihre Forschungsergebnisse durch politikberatende Tätigkeiten gegenüber nationalen, internationalen und transnationalen Akteuren, durch öffentliche Veranstaltungen

und die aktive Teilnahme an internationalen Fachtagungen sowie durch Interaktion mit nationalen und internationalen Medien.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über einen sozial- oder naturwissenschaftlichen Hochschulabschluss bzw. ein anderes für die Position relevantes Studium. Ihre Promotion in einem relevanten Feld ist abgeschlossen oder befindet sich in der Abschlussphase. Alternativ verfügen Sie über mehrjährige vergleichbare Forschungserfahrung.
- Sie demonstrieren Ihre wissenschaftliche Expertise im Feld Neuer Technologien durch qualitativ hochwertige Veröffentlichungen (peer review).
- Sie verfügen über erste Erfahrung in politikberatenden Tätigkeiten und im Transfer Ihrer Forschungsergebnisse in Politik und Gesellschaft.
- Internationale Forschungserfahrung und Vernetzung ist ein deutliches Plus.
- Sie bringen idealiter erste Erfahrungen in der Einwerbung, Entwicklung und Durchführung wissenschaftlicher Forschungs- und Beratungsprojekte mit.
- Sie verfügen über exzellente schriftliche und mündliche Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache.
- Kommunikative Kompetenz, Teamorientierung und Eigeninitiative werden vorausgesetzt.

Das IFSH hat sich die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt und ist daher in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, besonders an Bewerbungen von Frauen interessiert. Frauen werden in diesen Bereichen im Sinne des Hamburgischen Gleichstellungsgesetzes bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt. Schwerbehinderte werden ebenfalls ausdrücklich aufgefordert sich zu bewerben.

Ihre Bewerbung im Kontext der ausgeschriebenen Position sollte aus einem Anschreiben (inklusive eines Kurzprofils Ihrer Forschungsinteressen), zwei bereits veröffentlichten Schriftproben sowie einem aktuellen Lebenslauf bestehen. Bitte senden Sie alle Unterlagen bis zum 15. November 2020 ausschließlich elektronisch an bewerbung@ifsh.de (bitte als eine zusammenhängende PDF-Datei mit einer Größe von maximal 8 MB).

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Marten Ennen (ennen@ifsh.de) zur Verfügung.